

# Baselstrasse 5 (ab 1930)

Parz.-Nr. A 1



19. Haus Baselstrasse 5 (2017).

## Geschichte

Bei der Abtrennung der Liegenschaften Baselstrasse 7 (1914) und 9 (1930) erstreckten sich diese von der Strasse her nur um weniger als die Hälfte in die Tiefe der ehemaligen Liegenschaft Baselstrasse 5–9. Die Liegenschaft Baselstrasse 5 umfasste weiterhin das rückwärtige Fabrikgebäude, das sich bis hinter die abgetrennten Liegenschaften erstreckte. Sie wurde 1930 von Karl Oetiker-Müller übernommen, der die Textilfabrik als Firma Oetiker & Co. weiterführte. 1948 gingen Parzelle und Fabrik an die Firma G. Peter & Cie. AG über, die in dem Fabrikgebäude bis in die 1960er-Jahre eine Bandweberei betrieb. Nach der Aufgabe der Produktion blieb die Firma mit Sitz in Basel Besitzerin der Liegenschaft; verschiedene Gewerbe, darunter für längere Zeit ein Tapeziergeschäft, nutzten die Gebäude als Mieter.

2005 wurden das Fabrikgebäude und ein kleineres Werkstattgebäude<sup>1</sup> abgebrochen. Die Fläche der Fabrik wurde durch das Haus 5a mit sechs Wohnungen überbaut, jene des Werkstattgebäudes mit dem Doppelfamilienhaus 5b/5c; das Haus Nr. 5 an der Strasse wurde renoviert und umgebaut. 2007 gingen alle Gebäude als Stockwerk- beziehungsweise Teileigentum an neue Besitzer über.

## Beschreibung

Die äussere Erscheinung des Hauses Nr. 5 hat seit seiner Errichtung 1862 als erstes Wohnhaus der Familie Mory in Riehen äusserlich wenig Veränderungen erfahren. Es weist eine schlichte, zweigeschossige Fassade mit einem dreifenstrigen, durch einen Giebel überfangenen Dachaufbau über der Trauflinie auf. Letzterer geht auf den Umbau des Hauses von 1912 zurück. Die drei Fensterein-



20. Links: Doppelfamilienhaus Baselstrasse 5b/5c; rechts: Mehrfamilienhaus Baselstrasse 5a (2017).

fassungen des Obergeschosses setzen auf einem durchgehenden horizontalen Gesims auf, die Haustür rechts akzentuiert ein einfaches Gebälk.

Der rückwärtige Bereich ist vom Durchgang gegen das Haus Nr. 3 her einsehbar. Das grosse Wohngebäude 5a von 2005/06 erstreckt sich auch hinter die Häuser Nr. 7 und 9. Es ist ein wuchtiger, dreigeschossiger Kubus mit Flachdach. Dahinter befindet sich das deutlich kleinere Doppelfamilienhaus 5b/5c, ebenfalls 2005/06 als Kubus mit Flachdach errichtet, teils mit geschlossenen Mauerflächen und teils voll durchfenstert. Es steht an der Hangkante zum Brühlmattweg hin und ragt gegenüber dem Zugang von der Baselstrasse her um zwei Geschosse auf; darunter öffnet sich ein drittes Geschoss gegen den Brühlmattweg. In den Grundrissen dieser modernen Wohnbauten 5a–c klingen Aspekte der langjährigen gewerblichen Vergangenheit des Areals nach. So entspricht der Grundriss des Gebäudes 5a jenem des Fabrikgebäudes von 1912 mit Erweiterung von 1916. Jener des Gebäudes 5b/5c hingegen verweist auf ältere Zeiten; er stimmt mit einer Erweiterung der Mory'schen Ziegelei um einen zusätzlichen Brennofen mit Trockenraum für Ziegelsteine überein, die nach dem Abbruch der Ziegelei stehenblieb und später vielfach umgebaut als Werkstattgebäude genutzt wurde.

## Eigentümer und Bewohner

1930–1948	Karl Oetiker-Müller, dann die Witwe Hedwig Oetiker-Müller
1948–2007	G. Peter & Cie. AG
ab 2007	Teil- und Stockwerkeigentum

FA

1 Gegen den Abbruch des letzteren regte sich zunächst Widerstand, vgl. Rolf Spruessler in: RZ, 7. Januar 2005, S. 2.